

Aktualisierung des Vergütungsberichts

Zürich, 18. April 2017

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Als Vorsitzender des Compensation Committee des Verwaltungsrats der Credit Suisse Group AG (Vergütungsausschuss) möchte ich Ihnen diese Aktualisierung des Vergütungsberichts 2016 zukommen lassen. Sofern diese Aktualisierung keine abweichenden Ausführungen enthält, gelten der Vergütungsbericht 2016 und die darin gemachten Aussagen unverändert, einschliesslich der Ausführungen bezüglich der Leistungsziele und deren Erreichung.

Neuste Entwicklungen

Seit Veröffentlichung des Vergütungsberichts am 24. März 2017 führten der Präsident des Verwaltungsrats, Urs Rohner, und ich einen vertieften Dialog mit vielen Aktionären der Credit Suisse. Die Rückmeldungen zur Strategie der Gruppe und deren Umsetzung waren positiv. Es gab jedoch einige Aktionäre, die Vorbehalte bezüglich der zugeteilten variablen Vergütung für die Geschäftsleitung geäussert haben.

Entscheid des CEO und der Geschäftsleitung, auf 40% der variablen Vergütung zu verzichten

Um auf diese Bedenken einzugehen und sicherzustellen, dass sich die Geschäftsleitung weiterhin auf den erfolgreichen Turnaround der Credit Suisse und die Umsetzung unserer Strategie fokussieren kann, schlugen der CEO und die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat vor, die ihnen bereits vom Verwaltungsrat zugeteilte variable Vergütung – bestehend aus den kurzfristigen Incentive Awards (STI) für 2016 und den langfristigen Incentive Opportunities (LTI) für 2017 – um je 40%¹ zu reduzieren. Der Verwaltungsrat genehmigte diesen Vorschlag.

Angesichts des gegenwärtigen Umfelds und der Empfindungen gegenüber Vergütung kann der Verwaltungsrat den Entscheid des CEO und der Geschäftsleitung nachvollziehen. Ich möchte an dieser Stelle jedoch nochmals festhalten, dass sowohl der Vergütungsausschuss als auch der Gesamtverwaltungsrat mit der Leistung des CEO und der Geschäftsleitung im Jahr 2016 sehr zufrieden waren. Die Vergütung des CEO und der Geschäftsleitung, welche wir am 24. März vorgeschlagen haben, widerspiegelte die Erfüllung der Leistungsziele, welche wir für 2016 festgelegt hatten und welche in Übereinstimmung mit unserem im Oktober 2015 angekündigten strategischen Dreijahresplan

standen. Ferner haben wir die bedeutenden Restrukturierungs- und Reorganisationsmassnahmen berücksichtigt, welche die Geschäftsleitung unter schwierigen Marktbedingungen und damit verbundenen Unsicherheiten umgesetzt hat. Ich empfinde daher grossen Respekt für den Entscheid des CEO und der Geschäftsleitung, auf bedeutende Teile ihrer variablen Vergütung zu verzichten, welche ihnen auf Basis der Erreichung vorab festgelegter Leistungsmessgrössen unseres Vergütungssystems zugeteilt wurde.

Die Reduktion der STI-Ansprüche und der LTI-Opportunitäten um 40% führt zur folgenden Reduktion der der ordentlichen Generalversammlung (Generalversammlung) der Credit Suisse Group beantragten Vergütungsbudgets:

- Traktandum 4.2.1: Die STI-Vergütung für 2016 reduziert sich auf CHF 17,01 Millionen (statt der in der Einladung zur Generalversammlung beantragten CHF 25,99 Millionen).
- Traktandum 4.2.3: Die maximale LTI-Vergütung für 2017 reduziert sich von CHF 52 Millionen auf CHF 31,2 Millionen.

Insgesamt reduziert sich die Vergütung der Geschäftsleitung damit um CHF 29,78 Millionen. Von dieser Gesamtreduktion entfallen CHF 8,98 Millionen auf die STI-Ansprüche, welche die Vergütung der Geschäftsleitung für 2016 reduzieren, und CHF 20,8 Millionen auf die LTI-Opportunitäten, welche die Vergütung der Geschäftsleitung für 2017 reduzieren werden. Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für 2016 wird sich demnach auf CHF 73,06 Millionen belaufen.

Die Vergütung des CEO, Tidjane Thiam, als höchstbezahltes Geschäftsleitungsmitglied reduziert sich insgesamt um CHF 4,67 Millionen. Von dieser Reduktion entfallen CHF 1,67 Millionen auf den STI-Anspruch, welche seine Vergütung für 2016 reduzieren, und CHF 3 Millionen auf die LTI-Opportunität, welche seine Geschäftsleitungsvergütung für 2017 reduzieren werden. Der reduzierte STI-Betrag für Herrn Thiam wird sich demnach auf CHF 2,5 Millionen belaufen, und seine Gesamtvergütung für 2016 auf CHF 10,24 Millionen.

Der Verwaltungsrat verpflichtete sich, im Fall der Genehmigung der entsprechenden Traktanden durch die Aktionäre der Credit Suisse Group diese Beträge nicht zu überschreiten.

¹ Herr Tim O'Hara verliess Credit Suisse im Jahr 2016. Er ist nicht Teil des freiwilligen Verzichts auf 40% der STI-Vergütung für 2016, und hat keinen Anspruch auf LTI-Opportunitäten für 2017.

Keine Erhöhung der Vergütung des Verwaltungsrats

Darüber hinaus hat auch der Verwaltungsrat beschlossen, seine Gesamtvergütung auf dem Niveau von 2015 und 2016 zu belassen und auf die für 2017 vorgesehene Erhöhung, wie dies zuhanden der Generalversammlung vorgeschlagen wurde, zu verzichten. Entsprechend wird in Traktandum 4.1 die beantragte maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Periode von der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018 auf CHF 12 Millionen reduziert (statt der in der Einladung zur Generalversammlung beantragten CHF 12,5 Millionen).

Im Namen des Vergütungsausschusses danke ich Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung.



Jean Lanier

Vorsitzender des Vergütungsausschusses

Mitglied des Verwaltungsrats

April 2017